

Statement via Schachtelsatz (Text von „Impressum“ www.raubgewinn.de)

Schon im Kindesalter wurde mir auf Zeugnissen
„ein übersteigertes Gerechtigkeitsgefühl“ attestiert,
was immer das auch heißen mochte.

Statement via Schachtelsatz:

Das Schild-und-Schwert „Wir verkürzen das Verfahren“¹, welches mich 1979, Anfang August, an einem strahlenden Sonnentag, um die Mittagszeit, nach fruchtloser Befragung durch eine vielköpfige Untersuchungskommission, enthusiastisch wegen „partei- und staatsfeindlicher Tätigkeit“ verhaftete (nach der Wende u. a. Kaffeehausbesitzer im thüringischen Sondershausen) und hernach in engem Kellergelass. wichtigtuend und gebetsmühnd „Das verdichtet sich!“ bis tief in seine Karrierenacht rief, um mich, nach lallendem Endverhör durch zwei, zur Hahnenstund eingetroffene, stockbesoffene Parteikader² erklärter höchster Ebene, die mir angeblich von Egon Krenz eine kluge Ampelweisheit zu überbringen hatten, gegen Dreiuhrdreißig, in die Pistolenobhut eines Klubhausleiters³ und späteren Kampfordenträgers zu geben, posaunte im Frühjahr 2004 ins Telefon, dass ich für ihn als Treppenterrier Wintergärten verkaufen könne, was ihm gute Provision brächte, denn er wisse, dass ich mit meiner Partei⁴ immer noch nicht zur Vernunft gekommen sei.

Dazu ist zu sagen:

Wer an Kleindeutschland ehrlich krittelt,
der kann Großdeutschland⁵ kaum stillschweigend hinnehmen.

¹ Wolfgang Schinkel

² zurzeit noch unbekannt

³ Eberhard Enzmann

⁴ Allgemeine Demokratische Liga für EntscheidungsRecht, A.D.L.E.R., (2006 aufgelöst)

⁵ verdeckte Oligarchie; s. „Die Abgeordneten und ihr Glaube“, Deutscher Bundestag, Referat IO 2 – Öffentlichkeitsarbeit, Berlin 2002, Religiöse Fundamente, S. 1, „...Die Grundrechtsartikel ... verdeutlichen, dass Staat und Gesellschaft auf einer Wertebasis aufgebaut sind, die christlich-jüdisch geprägt ist.“